

DIE WAFFENKULTUR

Das Open Source Magazin für Waffenanwender



Ausbildung & Taktik

4 oder 2: Nichtdiagnostische Störungsbeseitigung

Schusswaffen

Maschinenpistole PP-2000

Smith & Wesson Classic Serie

Pistolenkarabiner in 10mm Auto

Taylor's Firearms TC73

Ausrüstung

TT Escape Pack (20 Liter)

Buchvorstellung

Waffen-Anatomie: Das Light Automatic Gun E.M. 1



SCHIESSKURSE MIT AKADEMIE 0/500®

AKADEMIE 0/500

Seit Ende 2007 bietet Akademie 0/500 in regelmäßiger Folge und bundesweit Schießkurse an. Die Lehrinhalte aller Kurse folgen dabei internationalen Standards. Ziel ist, dem Privatwaffenbesitzer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine qualitativ hochwertige Schießausbildung zukommen zu lassen.



TERMINE 2025

Schweinfurt

12. April 2025 (Flinte 1)

Tschechien

25. und 26. April 2025 (Gewehrkurs CCO)

Tschechien

2. und 3. Mai 2025 (Flinte HD)

Königs Wusterhausen

9. und 10. Mai 2025 (Surgical Speed Shooting)

Tschechien

16. Mai 2025 (SL-Gewehr Intensiv)

Ismaning

17. und 18. Mai 2025 (Surgical Speed Shooting)

Schweiz

2. bis 5. Juni 2025 (ZF1000)

(Nur Stammteilnehmer)

St. Pölten (A) Defense Week Revival

2. Juli 2025 (Weaver Stance / Modern Technique)

3. Juli 2025 (Center Axis Relock mit Heino Weiß)

4. bis 6. Juli 2025 (Robust Pistol Management)

Schweiz

20. und 21. August Juni 2025 (ZF1000)

(Nur Stammteilnehmer)

St. Pölten (A) Defense Week Revival

27. und 28. August 2025 (Surgical Speed Shooting)

29. bis 31. August 2025 (Robust Pistol Management)

Königs Wusterhausen

5. September 2025 (Glock Werkstatt)

5. September 2025 (Pistole 1 - nachmittags)

6. September 2025 (Pistole 1 - vormittags)

Bocholt

18. September 2025 (Pistole 1 - vormittags)

18. September 2025 (Pistole 1 - nachmittags)

19. September 2025 (SL-Gewehr 1)

20. September 2025 (Flinte 1)

21. September 2025 (Glock Werkstatt 8 bis 12 Uhr)

Tschechien

3. und 4. Oktober 2025 (Gewehrkurs CCO)

Ismaning

17. Oktober 2025 (Glock Werkstatt 8.30 bis 12.30 Uhr)

17. Oktober 2025 (Pistole 1 - 14 bis 17.30 Uhr)

18. und 19. Oktober 2025 (Surgical Speed Shooting)

Wien – Korneuburg

24. Oktober 2025 (Pistole 1 - vormittags)

24. Oktober 2025 (Pistole 1 - nachmittags)

25. Oktober 2025 (Pistole 1 - vormittags)

Tagungshotel Ostsee

6. bis 8. November 2025

Theorieblock Ausbilderschulung (3 Tage)

Schweiz

1. bis 4. Dezember 2025 (ZF1000)

(Nur Stammteilnehmer)

REFERENZEN



Paul Howe von Combat Shooting and Tactics (CSAT):

"Henning will provide you with an exceptional class and training experience."

www.combatshootingandtactics.com

Buchung und weitere Informationen unter:

WWW.0-500.ORG



SHOT Show Nachlese

Die März-Ausgabe wird durch eine SHOT Show Nachlese getragen. Auf der SHOT 2025 waren drei Trends erkennbar. Zum einen bieten Hersteller ihre Waffen mit einem gehobenen Ausstattungsumfang an. Mündungsgewinde, wertige Schäfte und Visiereinrichtungen, hin bis zum inkludierten Leuchtpunktvisier, oder inkludierte Side-Saddle an Mossberg Flinten; vieles ist zum Standard geworden. Zum anderen ist eine gestiegene Kooperationsbereitschaft unter Marktführern, wie bspw. Ruger, MagPul und ZEV Technologies oder Glock und Aimpoint erkennbar. Nicht zuletzt wird bei Neukonstruktionen gern auf vorhandenes Zubehör renommierter Hersteller zurückgegriffen, welches nachweislich zuverlässig funktioniert. Prädestiniert sind hier vor allem Magazine aus dem Hause Glock. Kaum ein Pistolenkarabiner in den Kalibern 9x19, .45ACP oder 10mm Auto wird mit etwas anderem gefüttert, als Glock-Magazinen.

Ich wünsche eine Lektüre mit waffenkulturellem Erkenntnisgewinn.

Euer Henning Hoffmann
(Herausgeber)



Seite 3 - Hausmitteilung

6 Waffen der Russischen Armee (5): Maschinenpistole PP-2000

8 No Lock: Smith & Wesson Revolver

10 9x19 Lever Action: Taylor's Firearms TC73

12 Dampfhammer: Pistolenkarabiner in 10mm Auto

14 Butterbrotbox: Folding Defensive Platform

16 Grenade-Man: Granatwerfer Barrett SSRS

18 US-Dependance: Lothar Walther Precision Tool Inc.

20 4 oder 2: Nichtdiagnostische Störungsbeseitigung

22 Escape in Style: TT Escape Pack (20 Liter)

24 Buchvorstellung: Waffen-Anatomie: Das Light Automatic Gun E.M. 1 (Korsak) von Alexander Geckeler

25 Buchvorstellung: Die Wehrmacht im Stadtkampf 1939-1942 von Adrian E. Wettstein

26 Vorschau & Impressum





ROLL-TOP MIT
ZWEI VERSCHLUSS-
OPTIONEN



MATERIAL UND
VERSIEGELTE
NÄHTE WASSER-
DICHT BIS
10.000 MM



STAUB- UND
WASSERDICHT
NACH IP64



TT SENTINEL 35 WP

Der wasserdichte Einsatzrucksack mit 35 Liter Volumen ist für leichte Ausrüstung konzipiert. Er besitzt einen Rolltop-Verschluss, und lässt sich durch komplett umlaufende Riemen bei Bedarf komprimieren. MOLLE in Lasercut-Ausführung an den Seiten ermöglicht die individuelle Ergänzung.



Von Victor Schunkow

Maschinenpistole PP-2000

Die Maschinenpistole PP-2000 ist an das westliche PDW-Konzept angelehnt. Die PP-2000 ist im Kaliber 9x19 konzipiert und kann mit 20-Schuss- oder 44-Schuss-Magazinen betrieben werden

Die Waffenkultur veröffentlicht in einer Artikelserie auszugsweise Kapitel aus dem Fachbuch „Die Waffen der Russischen Armee: Infanterie und Artillerie“ von Victor Schunkow erschienen im Motorbuch Verlag.

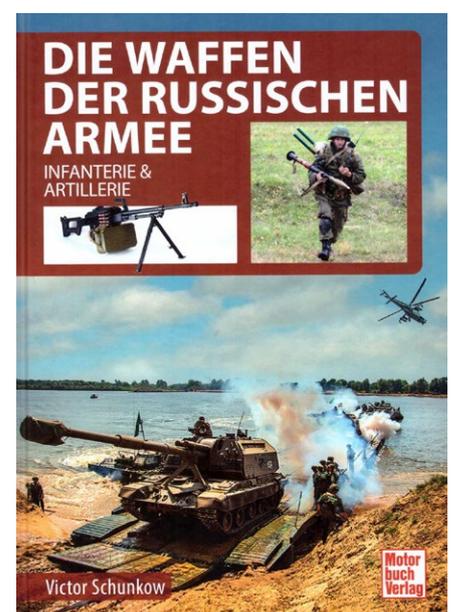
Für die Entwicklung der Maschinenpistole PP-2000 zeichneten die Konstrukteure W. P. Grjasew und A. G. Schipunow vom KBP (Konstruktionsbüro für Gerätebau in Tula) verantwortlich. Die PP-2000 wurde erstmals im Sommer 2004 auf einer Messe in Paris und im Herbst des Jahres auf der Ausstellung Interpolitech-2004 in Moskau vorgestellt. Seit 2006 befindet sie sich in Serienproduktion und wird an Flugzeug- und Hubschrauberbesatzungen, an die Polizei und die Einheiten der Inneren Truppen der Russischen Föderation ausgegeben.

Russische PDW

Die PP-2000 zeichnet sich durch ihre futuristische Form und die Verwendung hochfester, im Spritzgussverfahren hergestellter Kunststoffteile und -baugruppen aus, was die Herstellungskosten senkte. Das Magazin ist im Griff der kompakten Waffe untergebracht, dessen großer Abzugsbügel sich als Vordergriff nutzen lässt. Ansonsten sind Ähnlichkeiten mit westlichen so genannten PDW (Personal Defence Weapons = Waffen zur persönlichen Verteidigung), wie etwa der belgischen FN 90 oder der deutschen H&K MP 7, sicherlich nicht zufällig.

Masseverschluss

Der aufschießende Rückstoßlader arbeitet mit einem unverriegelten Masseverschluss und ist für Einzel- wie Dauerfeuer eingerichtet. Der Feuerwahlhebel, zugleich Sicherung, befindet sich auf der linken Seite über dem Griff. Aufgrund der relativ niedrigen Kadenz (600 bis 750 Schuss pro Minu-



Leseempfehlung zur Waffen der russischen Armee



te) lässt sich die Waffe mit Feuerstößen von zwei bis drei Schuss auch von ungeübten Schützen gut im Ziel halten. Der Spannhebel befindet sich am zylindrischen Vorder- teil des Verschlusses. In eingeklappter Stellung ragt er nicht über das Gehäuse hinaus. Bei heißem Lauf kann sich der Schütze allerdings leicht die Finger verbrennen.

Schussleistung

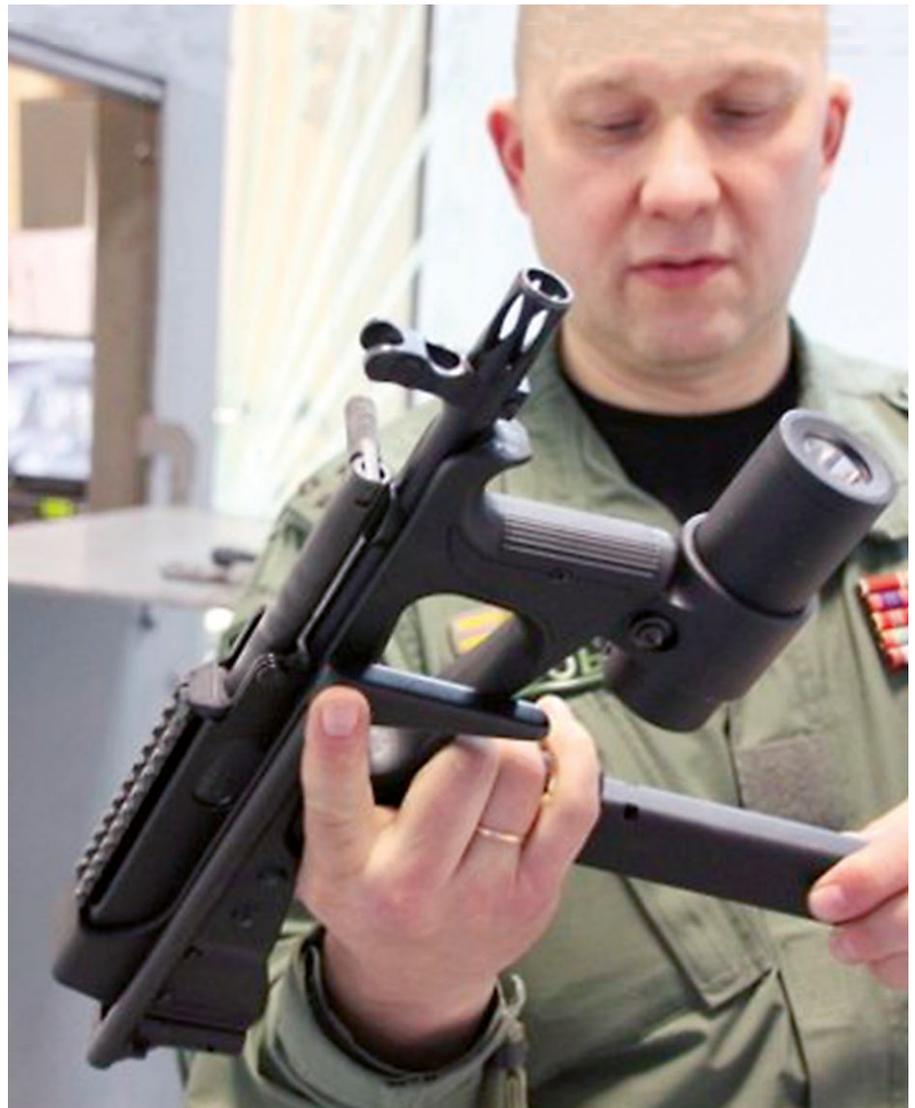
Die guten Kampfeigenschaften der PP-2000 beruhen größtenteils auf der Patrone 9 x 19 mm 7N31, die in ihrer Durchschlagskraft alle anderen vergleichbaren 9-mm-Patronen übertrifft und auch verstärkte Schutzwesten mit Einlagen durchschlägt. Noch auf 80 Meter durchdringen die Geschosse der PP-2000 drei Millimeter dicke Stahlbleche und auf bis zu 15 Meter Stahlbleche von acht Millimeter Stärke. Außer der 7N31 verschießt die Waffe Patronen 9 x 19 mm 7N21 und 9 x 19 mm Parabellum.

Magazine

Die Zufuhr erfolgt aus Kastenmagazinen für 20 und 44 Schuss. Das 44-Schuss-Magazin ist Standard und gewährleistet eine hohe Feudichte. Dieses Magazin war ursprünglich in Gestalt eines Ersatzmagazins als Schulterstütze vorgesehen, was sich jedoch wegen der geringen Auflagefläche an der Schulter (Magazinboden) als wenig günstige Lösung erwies; es rutschte gern ab. Daher versah man die Maschinenpistole mit einer leicht abnehmbaren, klappbaren Schulterstütze. Das 20-Schuss-Magazin wird hauptsächlich bei Einsätzen verwendet, bei denen es auf ein verdecktes Führen der Waffe ankommt.

Visierung

Die offene Visierung besteht aus einem geschützten Korn und einer auf Schussweiten bis zu 200 Meter ausgelegten Kimme. Auf die Zahnschiene oben auf dem Gehäuse lassen sich Optiken und Nacht-Visiere montieren; unten am Vordergriff (verlängerter Abzugsbügel) sitzt eine Halterung für Taschenlampen oder Laser-Zielpunktgeräte.



Die PP-2000 wurde an verschiedene Sondereinsatzkräfte des Innenministeriums ausgegeben

Technische Daten

Waffe: Maschinenpistole PP-2000
 Kaliber: 9x19
 Länge: 56 Zentimeter
 Länge, Schulterstütze angeklappt: 34 Zentimeter
 Gewicht ohne Patronen: 1,3 Kilogramm
 Magazinkapazität: 20 oder 44 Patronen
 Visierschussweite: 200 Meter



Smith & Wesson Model 19 Classic: Die Neuauflage kommt mit einem 4,25 Zoll langem Lauf

Von Arne Mühlenkamp,
(Fotos: Hersteller)

No-Lock Revolver

Der US-Revolverhersteller Smith & Wesson bringt ab 2025 drei Klassiker zurück auf den Markt. Model 10, Model 19 und Model 36 werden neu aufgelegt. Die Besonderheit: Diese Revolver werden ohne das umstrittene „internal locking“ System gefertigt

Smith & Wesson gilt zurecht als einer der traditionsreichsten Waffenhersteller weltweit. Im Zwanzigsten Jahrhundert wartete Smith & Wesson mit einigen Revolvern auf, die einen legendären Status erreichen konnten. Teils begründet durch ihre Erfinder oder auch durch eine sehr medienwirksame Nutzung, wie bspw. beim Model 29 im leistungsstarken Kaliber .44 Magnum in den Händen von Dirty Harry.

Die Entwicklung des Modells 19 wird dem Wettkampfschützen und U.S. Border Patrol Angehörigen Bill Jordan zugeschrieben. Der M19 fand im Kaliber .357 Magnum weite Verbreitung bei vielen Polizeieinheiten. Die GSG9 nutzte das Model 19 bis zur Außerdienststellung durch die Glock 17.

Internal Locking System

In den vergangenen dreißig Jahren fertigte Smith & Wesson fast ausschließlich Revolver mit dem sog. Internal Locking System (ILS). Das ILS ist unmittelbar rückführbar auf Bill Clintons „Assault Weapons Ban“ aus



Smith & Wesson Model 10 Classic: Hommage an die 1960er Jahre: 4-Zoll-Lauf und Kaliber .38 Special +P



dem Jahr 1994. Die seinerzeit britisch kontrollierte Firma Smith & Wesson stimmte im Jahr 2000 dem hoch restriktiven und übergreifigen „Code of Conduct“ zu; wonach Revolver über diese zusätzliche Sicherung verfügen mussten. Die britische Geschäftsleitung tat das keineswegs uneigennützig. In Nebenabreden zum „Code of Conduct“ wurde festgelegt, dass S&W bei der Vergabe öffentlicher Aufträge bevorzugt behandelt werden würde. Als der US-Markt von diesen Nebenabsprachen erfuhr, kündigten Groß- und Einzelhändler ihre Verträge mit S&W und Endkunden boykottierten die Firma. Im Endeffekt: Smith & Wesson verlor massiv Marktanteile, die insbesondere von Colt und Ruger mit ihren Revolverserien übernommen wurden.

Klassiker, Neu: Model 10

Neu aufgelegt wird das S&W Model 10. In den 1960er und 1970er Jahren war das Model 10 die Standardwaffe der New Yorker Polizisten. Protagonisten, wie z.B. Jim Cirillo, nutzten den .38 Special Revolver im Dienst und entschieden damit zahlreiche Feuergefechte für sich. Wie das Original des Zwanzigsten Jahrhunderts kommt auch die Neuauflage mit einem 4-Zoll-Lauf und ist eingerichtet für die Patrone .38 Special +P. Der 6-Schüsser besitzt ein starres Korn. Die Kimme ist lediglich als Kerbe im Rahmen ausgeführt.

Klassiker, Neu: Model 19

Das S&W Model 19 galt seit seiner ersten Markteinführung im Jahr 1957 als einer der modernsten S&W Revolver. Der .357 Magnum begründete die Linie der sog. Combat Magnum Modelle. Gleichzeitig war er der erste S&W Revolver mit einer verstellbaren Kimme.

In der Neuausführung kommt das Model 19 ebenfalls im Kaliber .357 Magnum mit einem 4,25-Zoll-Lauf. Die Kimme ist immer noch verstellbar. Das Korn ist ausgeführt als sog. Red Ramp Insert Front Sight. Es besitzt einen roten Kontrasteinsatz. Trommelkapazität wie beim Original sechs Patronen.

Klassiker, Neu: Model 36

Die dritte Legende ist der 5-schüssige J-Frame Revolver Model 36 im Kaliber .38 Special +P. Die Waffe kommt mit einer Lauflänge von gerade einmal 1,88 Zoll. Im Gegensatz zum Original aus den 1950er Jahren ist der Lauf als Pencil-Barrel; also als sog. dünner Bleistiftlauf ausgeführt.

Fazit

Der Preis der No-Lock Classics liegt zwischen 850 US Dollar (Model 36) und 1.100 US Dollar (Model 19).



Smith & Wesson Model 36 Classic: Der 5-schüsser hat einen 1,88-Zoll Pencil-Barrel



Die starre Visierung besteht lediglich aus einer Fräsung im Rahmen (Model 36)



Das Internal Locking System (ILS) ist an der Bohrung auf der linken Waffenseite oberhalb der Trommelentriegelung erkennbar. Die No-Lock Classics kommen ohne ILS



Die 9x19 Lever Action

Von Arne Mühlenkamp,
(Fotos: Hersteller)

Der US-Hersteller Taylor's Firearms brachte Ende 2024 ein Lever Action Gewehr im Kaliber 9 mm Luger auf den Markt, was der Waffe ein Alleistellungsmerkmal geben dürfte. Darüber hinaus besitzt die TC73 eine qualitativ sehr hochwertige Verarbeitung und Ausstattung

Die Idee, Langwaffen in Kurzwaffenkalibern zu konfigurieren, dürfte ins Jahr 1873 zurückreichen, als mit der Winchester 73 erstmals ein Mehrladegewehr im selben Kaliber auf den Markt gebracht wurde, wie der zugehörige Revolver auch hatte; nämlich mit der Zentralfeuerpatrone .44-40 WCF. Kalibervereinheitlichung war Sinn und Ziel. Eine ideale Waffenkombination für alle Akteure des Wilden Westens war geboren. Der Westmann hatte für Revolver und Gewehr nur noch eine Munitionssorte mitzuführen. Seit 1874 bot Winchester sogar ein Reloading Tool an, mit dem die Patrone auch behelfsmäßig unterwegs hergestellt werden konnte.

Der Winchester 73 wird heute zugeschrieben, den Wilden Westen mit erobert zu haben. Was durch den Hersteller Winchester werbewirksam im Slogan „The Gun that won the West“ manifestiert wurde.

Andere Prioritäten

Heutzutage hat Kalibervereinheitlichung wohl kaum mehr die Priorität, wie in den Tagen des Wilden Westens. Eine Langwaffe mit Kurzwaffenkaliber besitzt heute eher



Gehäuse sowie der Ladehebel sind buntgehärtet



den Status einer Zweit- oder Drittwaffe. Besonders wenn mit einem vergleichbaren Konstruktionsaufwand und einem ähnlichen Verkaufspreis das Gewehr auch ein (echtes Langwaffen-) Kaliber mit wesentlich mehr Mündungsenergie haben könnte. In einem freien Land, wo man nicht für jede Waffe eine eigens erdachte Begründung vorweisen muss, spielt das freilich kaum eine Rolle.

Taylor's Firearms TC73

Der US-Hersteller Taylor's Firearms lässt mit seiner Lever Action TC73 das einhundertfünfzig Jahre alte Konzept wieder aufleben. Die TC73 wird im omnipräsenten Kaliber 9x19 gefertigt. In das Röhrenmagazin unter dem 18-Zoll-Lauf passen zehn Patronen. Der Lauf hat eine Dralllänge von 1:10. An der Mündung befindet sich ein Gewinde der Größe 5/8x24.

Ein acht Gramm schweres Vollmantelgeschoss dürfte aus einem 46 Zentimeterlauf etwa 450 Meter pro Sekunde erreichen. Was zu einer Mündungsenergie von etwa achthundert Joule führt.

Verarbeitungsqualität und Ausstattung der TC73 sind in jeder Hinsicht hochwertig. Das Gehäuse sowie der Ladehebel sind buntgehärtet. Die Schäftung ist aus Wallnussholz gefertigt. Die Kimme-Kornvisierung ist verstellbar und besitzt weiße Kontrasteinsätze für ein besseres Visierbild. Der Repetiervorgang ist besonders leichtgängig. Nach Herstellerangaben kann der Repetierhebel mit dem kleinen Finger bedient werden. Konstruktive Details garantieren eine zuverlässige Zuführung, der für ein Lever Action Gewehr ungewöhnlichen Patrone 9x19.

Diese Details und die Tatsache von „Made in the USA“ schlägt sich im stolzen Verkaufspreis von 1.999 US-Dollar nieder.

Fazit

Den Weg auf den deutschen Markt dürfte die TC73 allerdings kaum finden. Die Waffe war schon kurz nach Markteinführung ausverkauft. Außerdem dürfte sich der Verkaufspreis nach US-Import etc. bei deutlich jenseits der dreitausend Euro bewegen. Ein interessantes Sammlerstück ist die Waffe aber allemal.

Technische Daten

Modell: TC73 (Lever Action)
 Kaliber: 9x19
 Gewicht: 3,9 Kilogramm
 Gesamtlänge: 95 Zentimeter
 Lauflänge: 46 Zentimeter (18")
 Dralllänge: 1:10
 Magazinkapazität: 10 Patronen
 UVP (USA): 1.999 USD



Korn und Kimme besitzen weiße Kontrasteinsätze für ein besseres Visierbild



Die Kimme ist verstellbar



An der Mündung befindet sich ein Gewinde der Größe 5/8x24



Kleine Dampfhammer

Von Henning Hoffmann,
(Fotos: Hersteller)

Mit dem Ruger 10mm LC Carbine und dem Marck-15 Hydra wurden auf der SHOT 2025 zwei Langwaffen im brachialen Kurzwaffenkaliber 10 mm Auto vorgestellt. Beide Gewehre arbeiten mit Glock-Magazinen. Die Lauflängen von jeweils 16 Zoll unterstützen die Ballistik der 10 mm Auto noch zusätzlich

Selbstladegewehre im Kaliber 9x19 gibt es reichlich. Konstruktiv sind diese Pistolkarabiner manchmal AR-15 Varianten, oder AK-Systeme oder legendäre Maschinenpistolen, wie die MP5, die in verschiedenen Zivilausführung vermarktet werden.

Ruger LC Carbine und Marck-15 Hydra

Ein anderes Konzept verfolgen die beiden Hersteller Ruger und Hydra Weaponry. Beide stecken die leistungsstarke 10mm Auto in ihre Selbstladesysteme. Hydra Weaponry in ein AR-15 System. Ruger in den Firmeneigenen LC Carbine, der auch in den Kalibern 5,7x28mm sowie .45 ACP angeboten wird.

Kaliber 10 mm Auto

Die 10 mm Auto gilt als eines der stärksten Kurzwaffenkaliber überhaupt. Einige Laborierungen bringen es auf brachiale eintausend Joule Mündungsenergie aus einem Pistolenauf. Andere moderate Laborierungen begnügen sich mit fünfhundert bis sechshundert Joule.

Die deutlich höhere Anfangsgeschwindigkeit aus einem 16-Zoll-Lauf führt zu einer ebenfalls höheren Energie. Beim Kaliber



Längenverstellbarer Klappschaft, Visiereinrichtung, Mündungsgewinde

10 mm Auto heißt das vermutlich, dass durch die Bank alle Munitionssorten Mündungsenergien jenseits der eintausend Joule abliefern. Eine Standardlaborierung mit 220 Grains beschleunigt aus dem 16,25 Zoll langen Lauf auf etwa 423 Meter pro Sekunde und erzeugt damit beachtliche 1.275 Joule Mündungsenergie.

Ruger LC Carbine

Wie beim US-Hersteller Ruger üblich, kommen Waffen im gehobenen Ausstattungsumfang, hoher Fertigungsqualität und zu einem günstigen Preis. Bei der LC Carbine Serie erfolgt die Munitionszufuhr über ein Magazin im Griffstück. Darüber hinaus ist alles sehr AR-15 ähnlich konzipiert.



Auf der Gehäuseoberseite läuft eine durchgehende Picatinny-Schiene. Eine Klappvisierung ist im Lieferumfang inkludiert. Da die Visierlinienhöhe (Offset) dem eines AR-15 entspricht, sind hier alle AR-Optiken kompatibel.

Der Hinterschaft ist nicht nur längenverstellbar, sondern auch zur linken Waffen-seite abklappbar. Wodurch sich die Gesamtlänge von 91 auf 56 Zentimeter verkürzt.

Der Vorderschaft besitzt M-LOK Schnittstellen. Der Lauf ist 16,25 Zoll lang und hat ein Mündungsgewinde von $.578''-28$. Außerdem ist im Lieferumfang ein 30-Schuss-Magazin enthalten. Glock-Magazine des Modells Glock 20 können ebenfalls genutzt werden. Der Verkaufspreis in den USA liegt bei gerade einmal eintausend Dollar.

Rugers LC Carbine kommt mit gehobenen Ausstattungsumfang

Marck-15 Hydra

Das neu vorgestellte Marck-15 Hydra 10mm H21 basiert unverkennbar auf einem AR-15, besitzt aber nur einen Masseverschluss. Aufgrund der zylindrischen Hülse der 10mm Auto Patrone, wäre die Marck-15 Hydra auch in jenen US-Bundesstaaten zur Jagd geeignet, die eine sog. „Straight-wall Cartridge“ Jagdgesetzgebung haben.

Der Hersteller Hydra Weaponry aus Maine setzt bei diesem Selbstlader ebenfalls auf die funktionierenden Magazine der Glock 20.

Der Verkaufspreis soll bei etwa 1.500 US-Dollar liegen.

Fazit

Vorteile? Reale Vorteile gegenüber einer Schulterwaffe mit echten Gewehrkaliber haben diese Modelle vermutlich nicht. Sie sind nicht präziser, haben keine geringeren Munitionskosten und transportieren keinesfalls mehr Energie ins Ziel. Es sind Zweit- oder Drittwaffen oder einfach nur Spaßbringer. Vielleicht ergibt sich ein Lern- oder Trainingsvorteil für Kinder und Jugendliche. Der wiederum könnte aber auch durch eine $.22\text{lfB}$ erzeugt werden.

Service

Ruger LC Carbine

<https://ruger.com/products/lcCarbine/specSheets/19307.html>

Marck-15 Hydra 10mm H21

<https://www.hydraweaponry.com/product/marck-15-hydra-10mm-h21-modular-rifle-glock/>



Durchladehebel sitzt links, Magazinriegelung ist ambidexter



Die Magazine der 10mm-Auto-Glock-20 passen auch



Marck-15 Hydra 10mm H21 basiert unverkennbar auf einem AR-15 besitzt aber einen Masseverschluss



Von Henning Hoffmann,
(Fotos: Hersteller)

Butterbrotbox mit Picatinny

Die SHOT Show überrascht manchmal wirklich mit Neuheiten. Neben dem Trend hin zu gehobenen Ausstattungsumfängen bei Schusswaffen, war in 2025 auch die Neigung zu Kooperationen zwischen Marktführern erkennbar. So wie in diesem Fall zwischen MagPul und ZEV Technologies

Bei dieser Kooperation zwischen dem Plate und Elaste Spezialisten MagPul und ZEV Technologies muss man schon zweimal hinsehen, um zu verstehen, um was es geht. Was im Tragezustand aussieht, wie eine Butterbrotbox mit Picatinny-Griff wird im Gebrauchszustand zu einer etwa 52 Zentimeter langen Schusswaffe. Die Munitionszufuhr erfolgt über Glock 17 Magazine.

Trend: Vorhandenes Zubehör

Und hier wird ein weiterer Trend im Waffenbau deutlich: Man greift bei Neukonstruktionen gern auf vorhandenes Zubehör renommierter Hersteller zurück, welches nachweislich zuverlässig funktioniert, robust und am Markt auch verfügbar ist. Wie in diesem Fall (wieder einmal) Magazine des Herstellers Glock.

Pistolenkarabiner

Die Entwicklungszeit für diesen Pistolen-



Die Folding Defense Platform im komprimierten Zustand mit montierten Laserzielgerät



Anschlagschaft hat mehrere Jahre in Anspruch genommen. Die Ursprungsidee reicht zurück ins Jahr 2008. Erst nach dem Zusammenschluss mit ZEV, im Jahr 2019, nahm das Projekt wieder Fahrt auf.

Die Besonderheit ist: Der Anschlagschaft lässt sich inklusive Waffe zu einer unauffälligen Kunststoffbox zusammenfalten. Im Tragezustand ist der rechteckige Kasten etwa 28 mal 16 Zentimeter groß und wiegt etwa 1,6 Kilogramm.

Auf Knopfdruck entfaltet sich die Butterbrotbox zu einem Pistolenkarabiner.

Waffe integriert

Die Schusswaffe ist dabei entgegen zu einem normalen Anschlagschaft fest integriert. Um welche Komponenten es sich dabei handelt ist derzeit noch nicht bekannt. Die Verwendungsmöglichkeit von Glock-Magazinen, legt jedoch nahe, dass auch andere Waffenteile Glock kompatibel sind. MagPul wird hier vermutlich Bauteile der ebenfalls neuen RXM-Pistole nutzen; dem Kooperationsprojekt mit Ruger. Oder: ZEV Technology verbaut seine OZ9C Combat Pistol aus dem Jahr 2021, der größere Verkaufserfolge bislang verwehrt blieben.

ZEV Technologies ist bekannt für Glock Abzüge

Lauflänge

Die Lauflänge beträgt 18 Zentimeter. Ein Mündungsgewinde ermöglicht die Verwendung von Signaturverzerrern oder anderen Mündungskomponenten. Mit einer zusätzlichen Mündungskomponente, welcher Art auch immer, geht allerdings die Falteigenschaft verloren. Der Pistolenkarabiner kann nur offen geführt werden.

Zwei Varianten

Die Folding Defensive Platform (FDP) gibt es in zwei Ausführungen: FDP-C als Carbine Variante und FDP-P als Pistolenvariante. Beide Male im Kaliber 9 mm Luger.

Der Anschlagschaft kann aufgrund seiner Picatinny-Schiene sämtliche Optiken und Zielhilfen aufnehmen, wie andere Waffen auch. Der Verkaufspreis in den USA liegt bei stolzen 1.699 USD.

Fazit

Der Produktname „FDP“ (Folding Defensive Platform) dürfte zumindest in der Bundesrepublik nicht zu hohen Umsätzen führen. Ein Alternativname für den deutschen Markt könnte vielleicht BBB sein – für Butterbrotbox. Oder AfD (Alternativname für den deutschen Markt).

Service

Hersteller Webseite: ZEV Technologies



Einhändig per Knopfdruck aufklappbar



Im Anschlag: Die integrierte Waffe hat eine Lauflänge von 18 Zentimeter



Ausgestattet mit Aimpoint, Laserzielgerät und Signaturverzerrer. Mit dieser Mündungskomponente ist die Waffe nicht zusammenklappbar



Auf der SHOT 2025 besuchte Donald Trump Jr. den CEO der NIOA Group Robert Nioa

Von Henning Hoffmann,
(Fotos: Hersteller)

Der „Grenade-Man“

Der US-amerikanische Waffenproduzent Barrett, vor allem bekannt wegen seiner Kaliber .50 BMG Scharfschützengewehre und dem MRAD-Scharfschützengewehr, stellte auf der SHOT Show 2025 einen tragbaren Granatwerfer im Kaliber 30 Millimeter vor (Erstvorstellung Oktober 2024)

Die Entwicklungsgeschichte dieser Waffe geht zurück bis ins Jahr 2010, als die US-Streitkräfte erstmals ein neues Granatwerfersystem im Kriegseinsatz in Afghanistan und im Irak testeten. Das Modell war seinerzeit als XM25 bekannt und wurde nicht von Barrett hergestellt. Die Waffe hatte das Kaliber 25 Millimeter, war ebenfalls tragbar und von nur einem Soldaten bedienbar. Die Erfahrungen, welche die 101. Luftlandedivision im Kampfeinsatz sammeln konnte, waren durchweg positiv. Obwohl der Bediener neben dem Granatwerfer kein Sturmgewehr führte und somit ein „Rifleman“ weniger in der Gruppe war, brachte der XM25 eine signifikante Steigerung der Feuerkraft mit sich.

Das Programm wurde allerdings im Jahr 2018 eingestellt. Zum einen wegen der immens hohen Munitionskosten; die Rede war von mehreren hundert US-Dollar pro Schuss, zum anderen wegen vertraglicher Klauseln.



Das Squad Support Rifle System ist AR-15-ähnlich. Die 30-mm-Munition erfordert Magazine von der Größe eines Oberarms



PGS-Programm in 2020

Ein neues Programm folgte jedoch unmittelbar im Jahr 2020. Mit dem U.S. Army Precision Grenadier System (PGS) sollte die Feuerkraft der Infanteriegruppe erhöht werden und die derzeit vorhandenen Granatwerfer älterer Bauart (M203 und M320) ersetzt werden.

Ein-Mann-Granatwerfer für die Infanteriegruppe

Barrett SSRS

Das Squad Support Rifle System (SSRS) von Barrett ist vor allem „nutzerfreundlich“ gestaltet, da es in der Handhabung zu weiten Teilen der eines AR-15 Sturmgewehr entspricht.

Die Waffe ist 86 Zentimeter lang und 6,3 Kilogramm schwer. Der Lauf hat eine Länge von 30 Zentimeter sowie eine Drall-Länge von 1:24. Die Munitionszuführung erfolgt über 5-Schuss-Kastenmagazine.

Munition

Die 30-mm-Munition bietet, wie bei Granatwerfer-Munition üblich, eine ganze Bandbreite an Verwendungsmöglichkeiten. Bis zu panzerbrechender und Anti-Drohnen Munition. Darüber hinaus befinden sich in Entwicklung: Less-than-Lethal, Door-Breaching und High-Explosive-Air-Bursting.

Die Barrett SSRS soll Ziele von 35 bis zu fünfhundert Metern bekämpfen können und präziser sein, als die derzeitigen Granatwerfer.

Nutzerfreundlich aufgrund AR-15 ähnlicher Handhabung

Optiken

Die Waffe besitzt eine Picatinny-Schiene mit 84 MOA Vorneigung, auf der sich alle möglichen Optiken installieren lassen. So auch das neu eingeführte Vortex XM157, mit dem Sturmgewehre und Maschinengewehre der US-Streitkräfte derzeit ausgerüstet werden.

Einführung

Ob die Barrett SSRS bei den US-Streitkräften eingeführt wird, soll sich im ersten Halbjahr 2025 entscheiden.

Fazit

Dass das Squad Support Rifle System Einzug in Privathaushalte hält, ist vorerst nicht zu erwarten.

Herstellerwebseite

<https://barrett.net/>



Die Picatinny-Schiene hat deutliche 84 MOA Vorneigung



Dreißig Zentimeter Lauflänge und einen Drall von 1:24



Auch das neu eingeführte Vortex XM157 lässt sich montieren



In Cumming / Georgia betreibt die Firma Lothar Walther seit 1995 eine US-Niederlassung mit 1.500 Quadratmeter Produktionsfläche

Von Henning Hoffmann

US-Niederlassung

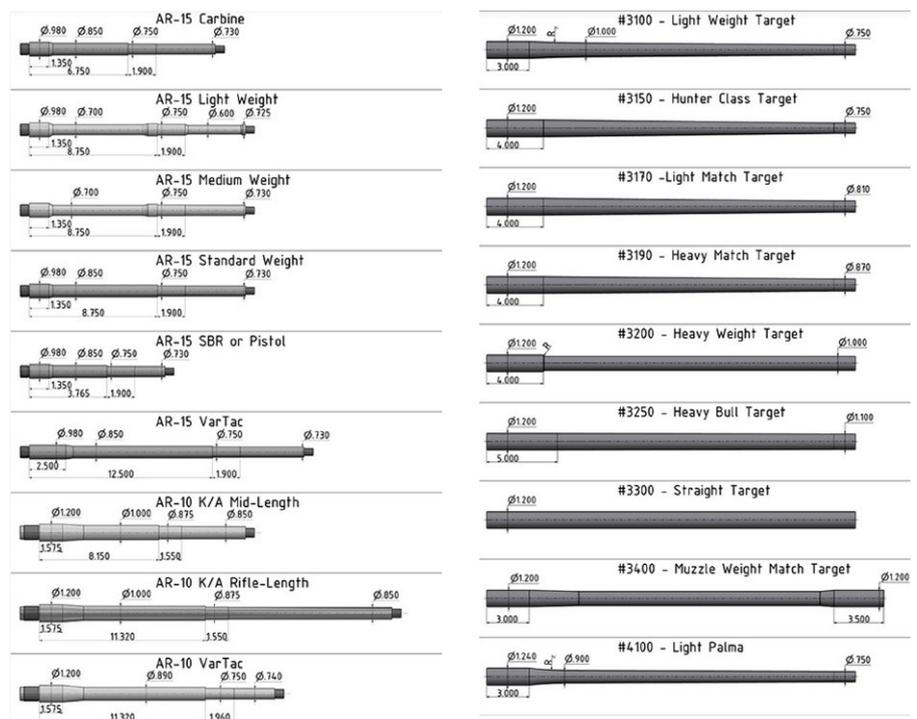
Die Firma Lothar Walther Feinwerkzeugbau GmbH aus dem ostschwäbischen Königsbronn genießt in der Waffenbranche einen ausgezeichneten Ruf in Sachen Laufherstellung. Nicht jedem ist bekannt, dass Lothar Walther auch eine US-Niederlassung im Bundesstaat Georgia hat. Und das schon seit 30 Jahren

Geht es um die Firma Lothar Walther, Königsbronn, dürften die allermeisten deutschen Waffenbesitzer sofort eine direkte gedankliche Verbindung zu ihrem AR-15 herstellen. Viele AR-Manufakturen lassen ihre Läufe bei Lothar Walther fertigen. Einigen Bundesliga-Freunden dürfte Königsbronn wegen der geographischen Nähe zum derzeitigen Erstligisten FC Heidenheim ein Begriff sein.

Die Feinwerkzeugbau GmbH bestückt seit vielen Jahren so gut wie alle AR-Modelle aus deutscher Produktion mit Läufen. Die Kaliberpalette reicht dabei von den beiden Standardkalibern .223 Remington und .308 Winchester über die 6.5 Creedmoor bis zu Exoten in 6.5 Grendel. In Kombination mit den möglichen Lauflängen und Laufkonturen reicht die Variantenvielfalt ins Unendliche.

Atlanta/Georgia

Aufgrund einer völlig anderen und wesentlich einfacheren Gesetzeslage in den USA, ist der Markt für Austausch- und Reparaturläufe nicht vergleichbar mit dem Geschäft innerhalb einer restriktiven EU. Der



In Kombination mit den möglichen Lauflängen und Laufkonturen reicht die Variantenvielfalt ins Unendliche

Schritt über den großen Teich ist für eine deutsche Firma mit hohem Qualitäts- und Präzisionsanspruch daher nur folgerichtig. Mit der Lothar Walther Precision Tool Inc. vollzog Walther diesen Sprung schon 1995. Auf einem Grundstück von sechstausend Quadratmeter und einer Produktionsfläche von eintausendfünfhundert Quadratmeter werden derzeit zwölf Mitarbeiter beschäftigt.

Kerngeschäft „Button Rifling“

Das Kerngeschäft in den USA ist die Herstellung von Waffenläufen im „Button Rifling“ Verfahren. Im Deutschen ist diese Variante der Laufherstellung auch als Knopfziehverfahren bekannt und ist neben dem sog. „Kalthämmern“ ein weiteres weit verbreitetes Verfahren.

Läufe, die im Knopfziehverfahren hergestellt werden, gelten als außerordentlich präzise. Aufgrund der heute üblichen Technologien im Härten und Veredeln von Oberflächen, haben knopfgezogene Läufe eine ebenso lange Lebensdauer, wie kaltgehämmerte Läufe.

Die Lothar Walther Precision Tool Inc. ist in der Lage, nahezu jeden gewünschten Laufrohling nach Kundenwunsch zu fertigen.

Abnehmer

Zu den Kunden der US-Dependance gehören USA-weit kleine Werkstätten und Mittelständler des Waffenbaus aber auch große Unternehmen, wie z.B. Volquartsen Firearms im US-Bundesstaat Iowa oder Desert Tech in Utah.

Kaliber

Neben den beliebten Kalibern .22l.r. 9mm und .308 Win. fertigt die Lothar Walther Precision Tool Inc. auch Luftgewehrläufe im Kaliber .50. Diese „Luftgewehre“ werden mit Slug-ähnlichen Bleigeschossen betrieben und erreichen mitunter siebenhundert Joule Mündungsenergie.

LOTHAR WALTHER



GUN BARRELS AND MORE



AR10/AR15 BARRELS
IN STOCK

M1 GARAND/M1A
BARRELS IN STOCK

TIKKA T1X, CZ455/457,
RPR DROP IN
RIMFIRE BARRELS
IN STOCK

AIR GUN BARREL
BLANKS IN STOCK

PRE-FIT BARRELS
FOR TIKKA, REMAGE,
RUGER AND SAVAGE

LOTHAR WALTHER



www.lothar-walther.de

Gun barrels and more

100 years of quality



.50 BMG

BIG BULL STAINLESS Ø 38/42 MM CALIBERS: .416 / .408 / .375 / .338 / .30 / .284 / .264 / .243 / .224



Vier oder zwei?

Von Henning Hoffmann

Störungsbeseitigung ist ein eigenständiger Ausbildungsabschnitt. Er sollte so früh wie möglich mit in die Individualausbildung integriert werden. Je einfacher die Abläufe strukturiert sind, desto größer ist der Lernerfolg. Wir beschreiben einen doktrinfreien, nicht-diagnostischen Ansatz

Schusswaffen allgemein und insbesondere moderne Gebrauchspistolen sind technisch gesehen relativ einfache Maschinen ohne größere Geheimnisse in Aufbau und Funktionsweise. Wie jede andere Maschine auch, kann ebenso eine Gebrauchswaffe störungsbedingt ihren Dienst versagen. Die Störungsursachen sind dabei identisch zu anderen Maschinen. Verschmutzung, Verschleiß, Fehlbedienung oder falsche Betriebsstoffe werden bei jeder Maschine immer und überall eine Störung hervorrufen. Übertragen auf Feuerwaffen bedeutet das, wer seine Waffe nicht reinigt, nicht instand setzt, keine Ahnung hat, sie richtig zu bedienen oder die falschen Betriebsstoffe (Munition) verwendet, wird eher früher als später mit Waffenstörungen konfrontiert sein.

Ziel

Das Ziel jeder Störungsbeseitigung ist, seine Waffe schnellstmöglich wieder in Feuerbereitschaft zu versetzen. Völlig unerheblich ist dabei der Grund der Störung. Für eine Analyse bleibt prinzipiell keine Zeit.

Zwei Ansätze

Die Schießausbildung kennt zum Thema Störungsbeseitigung zwei Ansätze. Der eine Ansatz kategorisiert Störungen nach Art ihrer Entstehung. Der zweite Ansatz nach Art ihrer Beseitigung. Ansatz 1) setzt die Kenntnis der vier Störungstypen voraus. Um eine Störungsbeseitigung einleiten zu können, muss der jeweilige Störungstyp analysiert bzw. diagnostiziert werden. Das kostet nicht nur Zeit, sondern auch Wahrnehmungs- und Gehirnkapazität, die situationsbedingt unter Umständen nicht zur Verfügung steht. Spätestens bei Dunkelheit ist der Analyse- und Diagnoseansatz obsolet.

Nicht-diagnostisches System

Die Alternative stellt hier ein nicht-diagnostisches System der Störungsbeseitigung dar. Störungen werden nach Art der Beseitigung kategorisiert, nicht nach Art der Entstehung. Die Anzahl der möglichen Handlungsoptionen reduziert sich von vier (Störungstypen) auf zwei (Beseitigungsroutinen). Nämlich eine unmittelbare Störungsbeseitigung gefolgt von einer erweiterten Störungsbeseitigung im Bedarfsfall.



Pufferpatronen sind als originales Glock-Zubehör erhältlich. 50 Stück für etwa 30 Euro



Dummy-Rounds vom US-amerikanischen Markt sind nicht annähernd so widerstandsfähig, wie die Glock-Pufferpatronen. Relativ schnell brechen unter der Einwirkung der Ausziehkralle Teile des Hülsenbodens ab

Vorteilhaftigkeit

Die Vorteilhaftigkeit zeigt sich zum einen in der Ausbildungsfähigkeit des Systems. Zwei Varianten sind einfacher zu erklären, als vier Varianten. Gleichsam sind sie vom Auszubildenden schneller zu verstehen. Die erworbenen Fertigkeiten lassen sich des Weiteren mit wesentlich weniger Trainingsaufwand aufrechterhalten. Da das System keine visuelle Störungsdiagnose voraussetzt, sondern einfach nur stumpf eine bzw. zwei Störungsbeseitigungsroutinen abgearbeitet werden müs-

sen, funktioniert das System auch bei kompletter Dunkelheit.

Die erforderlichen Waffenmanipulationen sind dabei so ausgelegt, dass eine größtmögliche Universalität eintritt. Alle Handgriffe sind Pistolenmodell unabhängig anwendbar.

Alle Handgriffe entsprechen einem grobmotorischen Bewegungsansatz und bleiben somit auch noch bei Kälte oder im Zustand von hoher körperlicher Belastung und Angst durchführbar.



Unmittelbare Störungsbeseitigung

Typischer Indikator für eine Waffenstörung ist das Klick; das lauteste Geräusch, das es gibt, wenn man ein Bumm erwartet. Dem Klick folgt unmittelbar die erste Beseitigungsroutine, weshalb diese Waffenmanipulation auch unmittelbare Störungsbeseitigung genannt wird. Der Schütze bringt die Pistole zurück in die sog. Nachladeposition, schlägt mit der Unterstützungshand auf das Magazin und repetiert den Verschluss. Etwa 80% aller Störungen lassen sich so beseitigen. Zeitansatz unter einer Sekunde. Die unmittelbare Störungsbeseitigung endet, indem die Waffe wieder in Anschlag gebracht wird und sofern das die Situation erfordert, ein Folgeschuss abgegeben wird.

Die erweiterte Störungsbeseitigung ließe sich Pistolenmodell abhängig vereinfachen, würde damit jedoch die Universalität des Systems einschränken



Zum Training sollten pro Magazin zwei Pufferpatronen willkürlich mit aufmunitioniert werden

Erweiterte Störungsbeseitigung

Führt die unmittelbare Störungsbeseitigung nicht zum Erfolg, d.h. es bricht immer noch kein Schuss, geht der Anwender über zur erweiterten Störungsbeseitigung. Die erforderlichen Handgriffe sind hierbei umfangreicher. Zwar ließen sich die Handgriffe Pistolenmodell abhängig reduzieren, diese Spezifikation würde jedoch die Universalität des Systems einschränken. Universell anwendbar ist folgender Ablauf:

Der Verschluss der Pistole wird mittels Schlittenfanghebel arretiert. Das Magazin wird entfernt (und wenn immer möglich am Körper verstaubt). Der Verschluss wird mehrmals repetiert, um den Störungsverursacher aus der Waffe zu entfernen. Das ist der wesentliche Teil dieser Prozedur. Im Anschluss daran wird, sofern vorhanden, ein neues Magazin in die Waffe eingeführt, der Verschluss repetiert und weiter geschossen, sollte das die Situation erforderlich machen. Ist kein neues Magazin verfügbar, muss das Magazin verwendet werden, welches während der Störungsbeseitigung entnommen und gesichert worden ist.

Hilfsmittel

Sinnvolles Zubehör zum Training im nicht-diagnostischen System können sog. Pufferpatronen (engl. Dummy Rounds) sein. Diese sind bspw. als originales Glock-Zubehör erhältlich.

Empfehlenswert ist die Verwendung von Kunststoff-Pufferpatronen, da diese in der Anschaffung günstiger sind (50 Stück ca. 30 Euro). Insbesondere die Glock-Pufferpa-

tronen sind derart widerstandsfähig gegen Abnutzung, dass Pufferpatronen aus Messing keinen nennenswerten Vorteil bieten. Ein Schwund entsteht eher durch Verlust und weniger durch Verschleiß. Oftmals werden heraus repetierte Dummy Rounds auf dem Schießstandboden nicht wiedergefunden.

Im Training werden pro Magazin willkürlich ein bis zwei Pufferpatronen mit aufmunitioniert. Im Schießbetrieb werden die „Dummies“ eine Störung verursachen, die vom Anwender diagnosefrei zu beseitigen ist.

Dummy-Rounds vom US-amerikanischen Markt sind nicht annähernd so widerstandsfähig, wie die Glock-Pufferpatronen. Relativ schnell brechen unter der Einwirkung der Ausziehkralle Teile des Hülsenbodens ab. Was im Training wiederum völlig andere Störungsmuster erzeugen kann. Wenn aufgrund zu hohen Verschleißes die Pufferpatrone mittels Beseitigungsroutine überhaupt nicht mehr aus dem Patronenlager entfernt werden kann, wird das Training spätestens unrealistisch.

Störungstypen

Auch wenn die vier Störungstypen für die Arbeit im nicht-diagnostischen System belanglos sind, kann die Kenntnis dieser Störungstypen hilfreich sein, um bei immer wiederkehrenden Waffenstörungen bspw. technische Probleme an der Waffe einzugrenzen oder zu analysieren.



Egal welcher Störungstyp vorliegt, im nicht-diagnostischen System lassen sich alle Störungen mit nur zwei Handlungsroutinen beseitigen



In der Tragevariante hat der Escape Pack die Abmaße 47 mal 30 mal 19 Zentimeter

„Escape in Style“

Von Arne Mühlenkamp

Mit seinem Tragesystem ist der kleine 20-Liter-Rucksack nicht für dauerhaft schwere Lasten ausgelegt, sondern ist eher für den Noteinsatz gedacht. Das Besondere: Der Escape Pack ist in sich selbst verstaubar und kann daher als kompakte Tasche, die kaum Platz beansprucht, mitgeführt werden

20-Liter-Rucksäcke gelten als sog. Leicht- oder Kleinrucksäcke. Leicht- oder Kleinrucksack auch deshalb, weil sie grundsätzlich nicht zum Transport schwerer Lasten geeignet sind. Sie besitzen fast nie strapazierfähige Tragesysteme, nur selten gepolsterte Tragegurte und aufgrund von Konstruktion und verwendeten Materialien würde es bei dauerhafter Schwerlastnutzung schnell zu Abnutzung und Zerstörung kommen.

Was diese Kleinrucksäcke aber perfekt beherrschen, ist die Rolle des unauffälligen Begleiters, der entweder unentbehrliche Alltagsgegenstände aufnimmt oder, der prophylaktisch mitgeführt wird, um einen kleinen Einkauf nach Haus zu transportieren. Freilich tut das auch eine faltbare und in sich selbst verstaubende Einkaufstasche; wer aber „in Style“ unterwegs sein will, greift zum Tasmanian Tiger Escape Pack.

Rolle: Immer dabei

In seiner Fronttasche verpackt, kann der TT Escape auf die Abmaße von 24 mal 22 mal



Die Gurte sind leicht gepolstert. Das Tragesystem wird dauerhafter Schwerlastverwendung aber nicht standhalten



4 Zentimeter reduziert werden. Mit etwas Kompression ließe sich das Packmaß nochmals auf das Volumen einer 1-Liter-Flasche halbieren. Damit findet er in anderen Taschen und Rucksäcken immer irgendwo Stauraum. Das Eigengewicht beträgt gerade einmal 370 Gramm. Wird ein Tagesrucksack benötigt, ist der Escape mit zwei Handgriffen entfaltet und einsatzbereit. Die Einsatzmöglichkeiten sind dabei vielfältig und reichen von einer Tagestour bis zur Verbringung des kleinen Einkaufs nach Haus.

Verstaut sich selbst in der Fronttasche

Rolle: Escape in Style

Prädestiniert ist der Escape natürlich auch für die Rolle als kleiner Notfallrucksack. Er nimmt spielend alle Dinge auf, die mehr oder weniger dringend benötigt werden könnten: IFAK, Regenschutz, Trinkwasser und ein paar Eiweißriegel. Entsprechend komprimiert wäre auch Platz für die Helikon-Tex Swagman-Roll als provisorischer Kälteschutz.

Ausstattungsumfang

Trotz des Minimalismus-Gedanken in Bezug auf Material und Tragesystem wartet der Escape Pack mit einem für diese Größenklasse beachtenswert hohem Ausstattungsumfang auf. Er besitzt außen zwei Seitentaschen aus dehnbarem Mesh-Gewebe. Im inneren Rückenfach kann tatsächlich eine Trinkblase untergebracht werden. Außen befindet sich die schon erwähnte Fronttasche und das TT-Klettfeld in X-Form. Selbst seitliche Kompressionsriemen und ein kleiner Hüftgurt sind vorhanden. Ob der Hüftgurt in Anbetracht des zu erwartenden Gesamttragegewichts wirklich Verwendung findet, ist unklar. Am Ende könnte er auch komplett entfernt werden. Zum Lieferumfang gehört auch Bungee-Cord, der durch die Daisy Chain gefädelt werden kann und an der Rucksackaußenseite zusätzliche Verstaumöglichkeiten bietet.

Kleinstrucksack mit hoher Ausstattung

Fazit

Der Escape Pack von Tasmanian Tiger ist ein Kleinstrucksack mit vielen Details, die einen Zusatznutzen für den Anwender bedeuten. Zum Ladenpreis von 70 Euro erhält man einen hochwertigen Rucksack, der freilich nicht zum Transport schwerer Lasten geeignet sein kann, aber die Rolle als unauffälliger Alltagsbegleiter sehr gut ausfüllt.



Bungee-Cord und Daisy Chain ermöglichen das Anbringen leichter Gegenstände außen am Rucksack



Natürlich ist bei Tasmanian Tiger auch ein Kleinstrucksack für eine Trinkblase vorbereitet



Im verpackten Zustand reduziert sich das Packmaß auf 24 mal 22 mal 4 Zentimeter



Waffen-Anatomie: Das Light Automatic Gun E.M. 1 (Korsak) von Alexander Geckeler

Das Light Automatic Gun E.M. 1 (auch L.A.G. E.M. 1) gilt als waffenhistorischer Meilenstein. Gleichwohl dürfte dieses Schnellfeuergewehr bisher nur einem kleinen Kreis fachkundiger Experten bekannt gewesen sein.

Die Kombination aus zwei richtungsweisenden Konzepten des Waffenbaus Mitte des Zwanzigsten Jahrhunderts machen das L.A.G. E.M. 1 zu einer Besonderheit und auch zu einem Exoten.

Das L.A.G. E.M. 1 vereint in sich konstruktive Details des deutschen Fallschirmjägergewehrs 42 (FG42) und dem Ansatz, ein Gewehr durch die sog. Bullpup-Bauweise kompakter und leichter zu machen. Diese Idee prägte zunächst die militärische Kleinwaffenentwicklung in England und später auch in anderen Ländern bis in die heutige Zeit.

Dem Konstrukteur Roman Korsak gelang es nicht nur, eine technische Lösung zu finden, sondern auch, das Gesamtkonzept der Bullpup-Waffe gegenüber politischen Entscheidungsträgern als vorteilhaft zu etablieren.

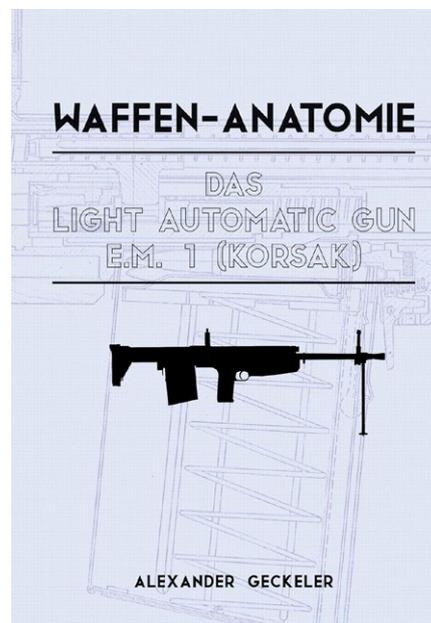
Die zweite Veröffentlichung in der Buchreihe „Waffen-Anatomie“ befasst sich in sechs Kapiteln bis ins kleinste Detail mit dem L.A.G. E.M. 1

Beleuchtet werden die Entwicklungsgeschichte und der Verwaltungsapparat, die Verwandtschaftsverhältnisse des L.A.G. E.M. 1 zu anderen Waffen, die für Militärwaffen typischen Entwicklungsschritte, Aufbau und Funktion der Waffe sowie der komplette Zeichnungssatz gegliedert nach Baugruppen. Das abschließende Kapitel sechs zieht einen direkten Vergleich zum FG42.

In gewohnt sorgfältiger und fachlich facettenreicher Manier entreißt Fachautor Alexander Geckeler das L.A.G. E.M. 1 seinem Schattendasein. Das Werk ist ein umfassendes deutschsprachiges Kompendium mit 320 Seiten und sollte in keiner Sachverständigen-Bibliothek fehlen.

(Bereits erschienen:

Waffen-Anatomie: Das Maschinengewehr 34 von Alexander Geckeler,
Hardcover: 440 Seiten mit 450 Abbildungen)



Gebundene Ausgabe: 320 Seiten
Verlag: BoD - Books on Demand (Januar 2025)
Format: 20 x 28 Zentimeter
ISBN: 978-3769314144
Preis: 69 Euro





Die Wehrmacht im Stadtkampf 1939-1942

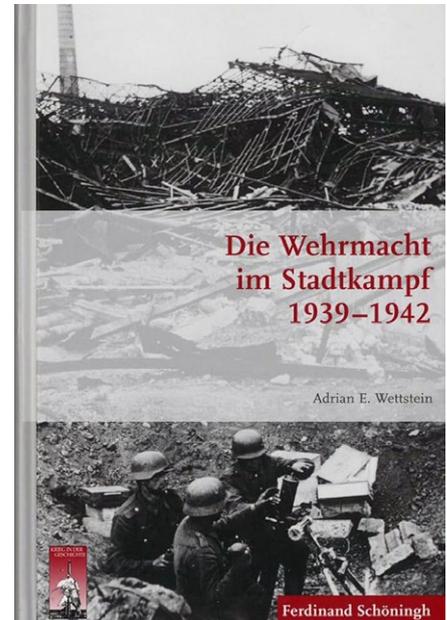
von Adrian E. Wettstein

Bei dem Buch handelt es sich um eine wissenschaftliche Arbeit des Schweizer Autors Adrian E. Wettstein, der an der Universität Bern promovierte und Dozent für Strategische Studien an der Militärakademie der ETH Zürich ist. Aufgrund der Sichtweise eines Schweizer behandelt das Buch die mit Masse in Osteuropa und Russland stattgefundenen Stadt-Kampfhandlungen aus einer neutralen Perspektive ohne dabei politische Bewertungen abzugeben.

Thema des Buches ist explizit der Stadt-Kampf (mehr als 200.000 Einwohner) auf Verbands-Ebene, und nicht der Orts- und Häuserkampf. Das schränkt die Anzahl der behandelten Fallbeispiele zwar ein, allerdings ermöglicht es auch die relevanten Kampagnen mit dem nötigen Detailfokus zu untersuchen. Der Autor räumt mit falschen Annahmen auf, wie etwa der Notwendigkeit einer starken Feuervorbereitung durch Luftwaffe und Artillerie beim Angriff auf Städte. Wie die Wehrmacht schnell erkannte, waren diese eher zum Vorteil der sowjetischen Verteidiger. Diesen taktischen Lernerfolg und Transfer bekamen auch die Westalliierten wenige Zeit später in der Schlacht um Monnet Cassino zu spüren. Eine weitere Einsicht, die der Autor gewehrt, ist die Division als wichtigster Baustein in Hitlers Armee. Vorteile aufgrund waffentechnischer Entwicklungen in den sich gegenüberstehenden Armeen hebt er ebenso hervor, wie die Notwendigkeit der spezialisierten Leichten Infanterie (Jäger-, Fallschirmjäger-, Gebirgsjägertruppen) beim Stadtkampf. Dabei zieht der Autor den Vergleich zu Napoleons Voltigeuren, deren Überlegenheit im Ortsgefecht gegenüber der wenig flexiblen Linieninfanterie zum Tragen kam.

Laut Wettstein war der Schlüssel zum Erfolg der Wehrmacht, der auch ihren Ruf als effektivste Armee ihrer Zeit begründete, das Führen von vorne (Führungsprinzip) und die Auftragstaktik. Beides erhöhte den Führungsrhythmus gegenüber den Alliierten. Das Buch nimmt zudem mittels zahlreicher Fußnoten Bezug auf die Leistungen einzelner Soldaten. Auf der anderen Seite deckt Wettstein schonungslos auf, dass nach den erfolgreichen Feldzügen gegen Polen und im Westen die Wehrmachtsführung bei der Planung des Unternehmens Barbarossa die Fähigkeit der eigenen Truppe über-, und die der Sowjets unterschätzte. Hinzu kam die Bereitschaft der Roten Armee unter Inkaufnahme massiver eigener ziviler Opfer Städte zu verteidigen. Aufgrund der Weite des Raumes und der damit verbundenen Abhängigkeit von Beutefahrzeugen und Ersatzteilen war zwangsläufig der Ausfall eines signifikanten Teils der Transportmöglichkeiten vorprogrammiert, was wiederum zu einer Überlastung der restlichen Fahrzeuge führte. Das Fehlen von Schmiermitteln und Kraftstoffen verschlimmerten die Lage, so dass das deutsche Heer vor der fatalen Wahl stand entweder Truppen, Munition, Verwundete oder Kraftstoffe für Panzer und Artilleriesfahrzeuge zu transportieren. Letztendlich führte, wie am Fallbeispiel Stalingrad dargestellt, eine Reduktion von Munition an der Front zu einer Erhöhung an Ausfällen und dem Zusammenbruch. Neben der Schlacht um Stalingrad behandelt Wettstein auch andere Schauplätze, die wissenschaftlich noch nicht aufgearbeitet wurden (Kaukasus: Rostov, Krasnodar, Noworossijsk).

Das Werk ist eine sehr detailreiche Lektüre zu einem Spezialthema der Taktik Landstreitkräfte, das jüngst an Aktualität gewonnen hat. Sie wird den Betrachtungswinkel des Lesers auf die aktuellen Kampfhandlungen in der Ukraine und Israel verändern, und stellt eine bereichernde Alternative zu den zahlreichen Neuerscheinungen zum Ukrainekrieg dar, deren Autoren meist auch auf sozialen Netzwerken und Videokanälen unterwegs sind. Leser ohne militärischen Hintergrund, bzw. Soldaten auf operativer Ebene werden sich ohne Kenntnisse der taktischen Zusammenhänge beim Studium der Lektüre vielleicht schwertun.



Gebundene Ausgabe: 452 Seiten
Verlag: Verlag Ferdinand Schöningh
(Mai 2014)
Format: 16 x 24 Zentimeter
ISBN: 978-3506772855
Preis: 56 Euro

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. April 2025

Spezial 81.5 – Kursvorbereitung für Teilnehmer (Pistole)



Eine Spezialausgabe, die alle wichtigen Informationen für ambitionierte Kursteilnehmer bereitstellt:

Welches Holster ist für die Teilnahme erforderlich?

Üben der Grifftechnik als vorbereitende Hausaufgabe

Kleine Abzugskunde: Warum sollte ich keinesfalls mit einer DA/SA Pistole antreten?

Bekomme ich einen Lolli, wenn ich taktisch-cool aussehe?



Herausgeber:

Henning Hoffmann (v.i.S.d.P.)

Albanstr. 54
08393 Meerane

Telefon: +49 (0)3764 - 18 688 79
www.waffenkultur.com
info@waffenkultur.com

Erscheinungsweise:

Am Ende jeden ungeraden Monats

Die Verwendung und Weiterverbreitung von Inhalten (auch auszugsweise) ist mit **korrekter Quellenangabe** ausdrücklich erwünscht.

Artikel 5 Grundgesetz der BRD

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



OBERLAND ARMS

OA-15 PR G96c

OA-15 PR G96c 12.5 in .223Rem.
Schalldämpfer OA ELB 3D Titan,
Optik OA Sharp LPV0 1-8x auf OA LPV0 Mount

JETZT PROFITIEREN:

Akademie 0/500 Kurs buchen und
1 x **10% Gutschein** für OA-Waffen
und OA-Zieloptiken erhalten! *

*Jeder Kursteilnehmer der Akademie 0/500 im
Zeitraum 1.11.2024 - 1.11.2025 erhält mit seinem
Teilnehmerzertifikat einen 10% Gutschein mit
Gültigkeit bis zum 31.12.2025 für einen einmaligen
Einkauf bei Oberland Arms KG.

Der Rabatt gilt ausschließlich für OA-Waffenmodelle
und OA-Zieloptiken. Der Rabatt wird automatisch
bei Ihrer Rechnung angewendet und ist nicht mit
anderen Rabatten kombinierbar.

Oberland Arms KG

Am Hundert 3, 82386 Huglfing / Germany
Tel. + 49 (0) 8802 / 914 750 | Fax + 49 (0) 8802 / 914 751
info@oberlandarms.com | www.oberlandarms.com

 facebook.com/oberlandarmskg

 instagram.com/oberland_arms

 youtube.com/@Oberland_Arms

NEU



PURE PRECISION

   Made in Germany

Lieferung von Waffen und Munition nur gegen EWB.

AKADEMIE 0/500[®]

DU MÖCHTEST BEI DEN LEHRMEINUNGEN

WEAVER STANCE

MODERN TECHNIQUE

UND

CENTER AXIS RELOCK

MITREDEN KÖNNEN?

(DABEI ABER NICHT WIE EIN SCHÜTZENDEPP DASTEHEN?)

**KOOPERATIONSVERANSTALTUNG ZWISCHEN
0/500 UND STRATEGEM.AT**

AM 2. UND 3. JULI

IN ST. PÖLTEN

(NICHT GEEIGNET FÜR ERSTTEILNEHMER)

WWW.0-500.ORG



A Decade Down, A Future Ahead



directactiongear.com



_experience based gear
from Poland/